

## WILDHAUS

Aus der Geschichte von Wildhaus

Wildhaus befindet sich, eingebettet zwischen den 7 Churfürsten und dem Säntis, dort, wo das oberste Toggenburg am schönsten ist. Das Dorfzentrum mit der höchsten Postleitzahl der Schweiz (9658) liegt auf fast 1'100m über dem Meer.

### Historisch

Im Gegensatz zum Rheintal erfolgte die Besiedlung des obersten Toggenburgs erst viel später. Einzig die Neandertaler, die ersten Menschen, konnten sich mit der Gegend anfreunden und benützten die Höhle des 'Wildenmannisloch' als Unterschlupf, wie die Grabungen von Emil Bächler ergeben haben. In frühgeschichtlicher Zeit sind die Alpen des obersten Toggenburgs von den im Rheintal ansässigen Rätoromanen genutzt worden. Dies geht auch aus den zahlreichen romanischen Berg- und Flurnamen hervor: z.B. Gamplüt, Gräppelen, Gulmen, Selun, Fros, Iltios etc. Der Talboden wurde erst viel später durch alemannische Bauern gerodet. Von diesen stammen die deutschen Namen der Ortschaften sowie viele Flurnamen, wie etwa Rüti, Schwendi, Allmend usw., ab.

Um das Jahr **1200** wurde durch die Herren Sax die Wildenburg, genannt das „wilde Huus“, erbaut, woraus dann auch der Name unserer Gemeinde entstand. In den Jahren **1313 und 1320** wurden grössere Teile, die zur Wildenburg gehörten, den Grafen von Toggenburg verkauft.

Nach dem Tode von Friedrich VII. von Toggenburg übernahm Hiltprand von Raron **1437** die Landeshoheit über das ganze Toggenburg. **1439** bildete Wildhaus ein eigenes Gemeinwesen mit Freiheiten wie z.B. die Ammannwahl oder die Gerichtsbesetzung. Die grosse Entfernung von ihrem Besitz veranlasste die Herren von Raron, das Toggenburg am 20. Dezember **1468** an den Abt von St. Gallen zu verkaufen.

Wildhaus war bis zum Jahr **1484** kirchlich dem Bistum Chur zugeteilt. In diesem Jahr trennte sich Wildhaus kirchlich und auch alprechtlich von der Gemeinde Gams. Der in Lichtensteig residierende Vogt des Abtes von St. Gallen benötigte daraufhin die Wildenburg nicht mehr. Die Zehnten und Zinsen waren weiterhin dem Kloster St. Johann abzutreten. Am Neujahrstag des selben Jahres wurde **Huldrych Zwingli** in Wildhaus, Lisighaus, geboren. Der Vater von Zwingli war Bergbauer und amtierte nebenbei als Gemeindeammann. Er besass ausserdem reichlich Grundbesitz im Umkreis von Wildhaus. Zwingli selbst war zeitlebens stolz auf seine bäuerliche Herkunft und blieb mit seiner Familie in Wildhaus und mit seinen Landsleuten im „St. Johannertal“ stets eng verbunden.

Zwinglis kirchliche Wirksamkeit belief sich auf drei Pfarrstellen: jene in Glarus, diejenige in Einsiedeln und zuletzt die am Grossmünster in Zürich. Diese Jahre im Dienste als Pfarrer legten den Grundstein zu Zwingli's reformatorischem Denkens. Seine Tätigkeit als Reformator entwickelte sich ab **1519** in Zürich: damit wurde die Basis zur evangelisch-reformierten Kirche der Schweiz geschaffen.

Zwingli starb am 11. Oktober **1531**, noch nicht 48-jährig, auf dem Schlachtfeld bei Kappel, wohin er die Zürcher als Feldprediger begleitet hatte.

Die Wildenburg zerfiel und brannte ums Jahr **1600** ab. Seit 1999 gehört die Wildenburg nunmehr der Politischen Gemeinde Wildhaus, nachdem sie als kleine Festung einige Jahrzehnte Eigentum der Schweizerischen Eidgenossenschaft war.

**1777** weihten die Katholiken ihre neue Kirche in Wildhaus ein. Im Jahre **1787** wurde die erste Verbindungsstrasse von Wattwil ins Obertoggenburg nach Wildhaus gebaut, woraufhin der neu entstandene Kanton St. Gallen die Fortsetzung nach Gams errichten liess. **Wildhaus wird im Jahr 1803 eine Politische Gemeinde** im neuen Kanton St. Gallen. 1830 konnte man erstmals auf Postkutschen Wildhaus „durchreisen“.

Im Jahre **1870** beherbergte der Hirschen als erstes Hotel in Wildhaus Feriengäste. Anfangs des zwanzigsten Jahrhunderts begann auch im Obertoggenburg der grosse Skirummel, woraufhin **1937** die Funi-Schlittenseilbahn gebaut wurde. Nun wurden immer mehr Hotels und Gaststuben im Kurort Wildhaus eröffnet und sind bis heute im Betrieb.

## **Einwohnerstatistik**

### ***Aktueller Bestand der Wohnbevölkerung (Stand: 31.01.2009):***

Männlich	606
Weiblich	589
Total	1'195

### ***Aufteilung nach Heimat:***

Ortsbürger	317
Übrige Schweizer Bürger	746
Ausländische Staatsangehörige	132

### ***Aufteilung nach Konfession:***

Evangelisch	586
Katholisch	428
Übrige	181

### ***Aufteilung nach Ortsteil:***

Dorf (Zentrum)	495
Schönenboden (Osten)	231
Lisighaus (Westen)	469

## Entwicklung der Bevölkerung

1850:	1'163 Einwohner
1900:	1'096 Einwohner
1930:	1'100 Einwohner
1950:	1'150 Einwohner
1980:	1'272 Einwohner
2000:	1'278 Einwohner
2005:	1'208 Einwohner
2008:	1'200 Einwohner

## Fläche

Total: 3'443 ha

⇒ davon sind:

Wald	461 ha
Wiesen / Streuriet	775 ha
Alpweiden	1626 ha
Rest	581 ha

## Steuerfuss

Staat 95 %

Gemeinde 162 %

evang. Kirche 27 %

kath. Kirche 25 %

christ.-kath. Kirche 24 %

## Höhenangaben

Wildhaus ist die höchstgelegene Gemeinde des Kantons St. Gallen. Das Dorfzentrum liegt auf 1'095 Meter über dem Meer.

⇒ das Gebiet erstreckt sich bis zum Säntisgipfel, welcher mit einer Höhe von 2501 m.ü.M. der höchste Punkt ist. Viele wissen noch heute nicht, dass sowohl die Gemeinde- als auch die Kantonsgrenze mitten durch das Restaurant auf dem Säntisgipfel verlaufen.

⇒ der tiefste Punkt von Wildhaus mit 894 m.ü.M. liegt bei der Tobelsäge

## **Tierwelt und Natur**

Nebst einer Kolonie von Steinböcken, dem Wildhauser Wappentier, welche in den sechziger Jahren wieder angesiedelt wurden, finden sich in unseren Berggebieten auch zahlreiche Gamsen, Hirsche und Rehe.

Auch dem geschützten Steinadler scheint es hier gut zu gehen. Regelmässig ziehen die Adlerpaare im Wildhauser Bergmassiv um den Schafberg ein oder zwei Jungtiere auf.

Weiter leben in der Gegend Murmeltiere, Dachse, Marder, Füchse, Auer- und Birkhähne, Schnee- und Rauhfusshühner und der gerade wieder im Toggenburg angesiedelte Luchs.

In und um Wildhaus findet man eine sehr vielfältige Alpenflora. Das Gebiet weist viele Moore, Hangmoore, Feuchtwiesen und Hochmoore auf, die teilweise gar von nationaler Bedeutung sind (Flachmoor im Munzenriet) und deshalb auch geschützt werden.